

SICHERHEITSMANAGEMENT

Schutz für Hilfsbedürftige

**Dominikus-Ringeisen-Werk:
Sicherheitsmanagement im Betreuten Wohnen**

Das Dominikus-Ringeisen-Werk wurde 1884 im bayerischen Ursberg gegründet. An über 30 Standorten in Schwaben, Unterfranken und Oberbayern begleitet es ungefähr 5.000 Menschen mit einer geistigen Behinderung, mit Lernbehinderungen, Sinnesbehinderungen, Autismus, erworbenen Hirnschädigungen, psychischen Erkrankungen sowie Menschen im Alter. Am Gründungsort Ursberg, dem Stammsitz der kirchlichen Stiftung, leben ca. 900 Menschen mit Behinderungen. Mehr als 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für das Werk tätig. Seit fast 10 Jahren kommt das Gefahrenmanagementsystem WinGuard von Advancis zum Einsatz.

Michael Joas ist Brandschutzbeauftragter und Leiter der Schwestern- und Werkfeuerwehr beim Dominikus-Ringeisen-Werk:



„Da wir ca. 5.000 hilfsbedürftige Menschen an über 30 Standorten in Bayern betreuen, die im Notfall – z. B. bei einem Brand – nicht selbstständig handeln können, haben wir uns für den Einsatz eines Gefahrenmanagementsystems entschieden. Durch die Verwaltung und Aktualisierung der Feuerwehrlaufkarten über WinGuard kann unsere Werkfeuerwehr nun zielgerichtet und ohne Zeitverlust an den Einsatzort kommen. Zusätzlich erleichtert WinGuard die Information des Personals bei möglichen Störungen in der Gebäudeleittechnik, so dass diese schnellstmöglich behoben werden können.“



An mehr als 30 Standorten begleitet das Dominikus-Ringeisen-Werk etwa 5.000 Menschen mit einer geistigen Behinderung, mit Lernbehinderungen, mit mehrfachen Behinderungen, mit Sinnesbehinderungen, Autismus, erworbenen Hirnschädigungen, psychischen Erkrankungen und Menschen im Alter

Homogene Benutzeroberfläche

SMS-Alarmierung

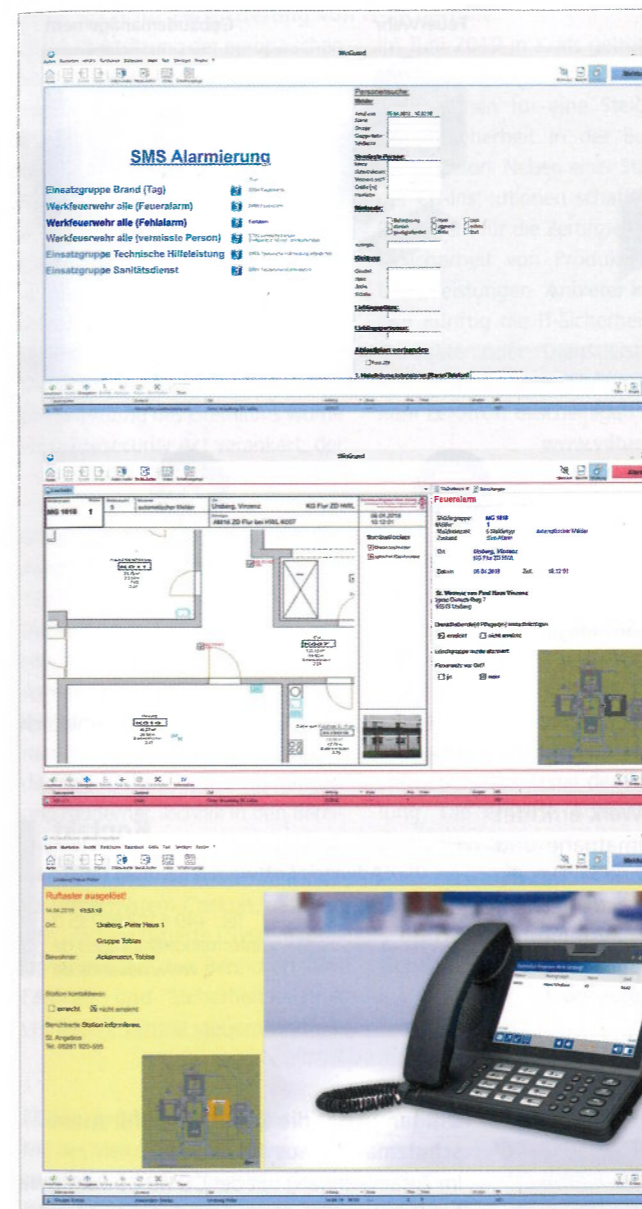
Bei Störungen in der Gebäudeleittechnik müssen verschiedene Personengruppen per SMS benachrichtigt werden. Hierzu wird das WinGuard-Modul „Bedieneralarm“ verwendet. Über das interne Adressbuch werden z. B. Heizungs-, Klima- oder Lüftungstechniker direkt informiert und dieser Vorgang wird in WinGuard protokolliert. Eine weitere Anwendung der SMS-Alarmierung ist die Bewohnersuche. Alle Heilerziehungspfleger der umliegenden Gebäude werden automatisch informiert, um eine vermisste Person schnell aufzufinden.

Alarmvisualisierung

Im Dominikus-Ringeisen-Werk leben ca. 5.000 hilfsbedürftige Menschen. Diese sind oft nicht in der Lage, im Falle eines Brandalarms richtig zu reagieren. Deshalb müssen Pflegepersonal und die Feuerwehr die Evakuierung gemeinsam durchführen. Über WinGuard werden automatisch Laufkarten bei der Werkfeuerwehr ausgedruckt, so dass diese sofort zum Einsatzort fahren kann. Durch die zentrale Verwaltung und Aktualisierung der Laufkarten hat sich die Hilfsfrist erheblich reduziert.

Mobiles Patientenrufsystem

Nachts sind nicht alle Wohngruppen durchgängig mit Pflegepersonal besetzt, so dass Hilferufe über WinGuard automatisch an die DECT-Endgeräte aller im Haus befindlichen Pfleger und Schwestern weitergeleitet werden. Dadurch wird sichergestellt, dass unverzüglich auf den Patientenruf reagiert wird.



Die Schwestern- und Werkfeuerwehr des Dominikus-Ringeisen-Werks am Standort Ursberg ist im Alarmfall direkt vor Ort. Im Schnitt gibt es zwischen 50 und 70 Einsätze pro Jahr. Im Jahr 2017 musste sie zu 27 Einsätzen ausrücken. Glücklicherweise handelte es sich dabei in den meisten Fällen um Täuschungsalarme, die beispielsweise durch angebranntes Essen oder Wasserdampf ausgelöst wurden.

Zum Schutz der Bewohner und der Angestellten hat sich das Dominikus-Ringeisen-Werk für eine zentrale Steuerung der im Gebäude installierten Sicherheitssysteme über WinGuard entschieden. Das Gefahrenmanagementsystem ermöglicht die Verwaltung aller Rauchmelder über eine einheitliche Benutzeroberfläche. So lassen sich beispielsweise die Wartungszyklen eines jeden Melders überprüfen. Während der Wartungsarbeiten lassen sich einzelne Melder

bzw. Meldergruppen automatisiert ab- oder zuschalten.

Das technische Personal des Dominikus-Ringeisen-Werks pflegt die WinGuard-Applikation selbstständig. Vor allem die Feuerwehrlaufkarten zur Brandbekämpfung vor Ort sowie die Pläne der einzelnen Gebäude müssen stets auf dem neuesten Stand sein. Der Werkfeuerwehr werden die aktuellen Laufkarten automatisch angezeigt und ausgedruckt. Dadurch können die Einsatzkräfte mögliche unzugängliche Bereiche, wie z. B. bei Umbauten im Haus oder gesperrte Räume, direkt erkennen und ohne Zeitverlust an den Einsatzort navigieren.

Information im Brandfall

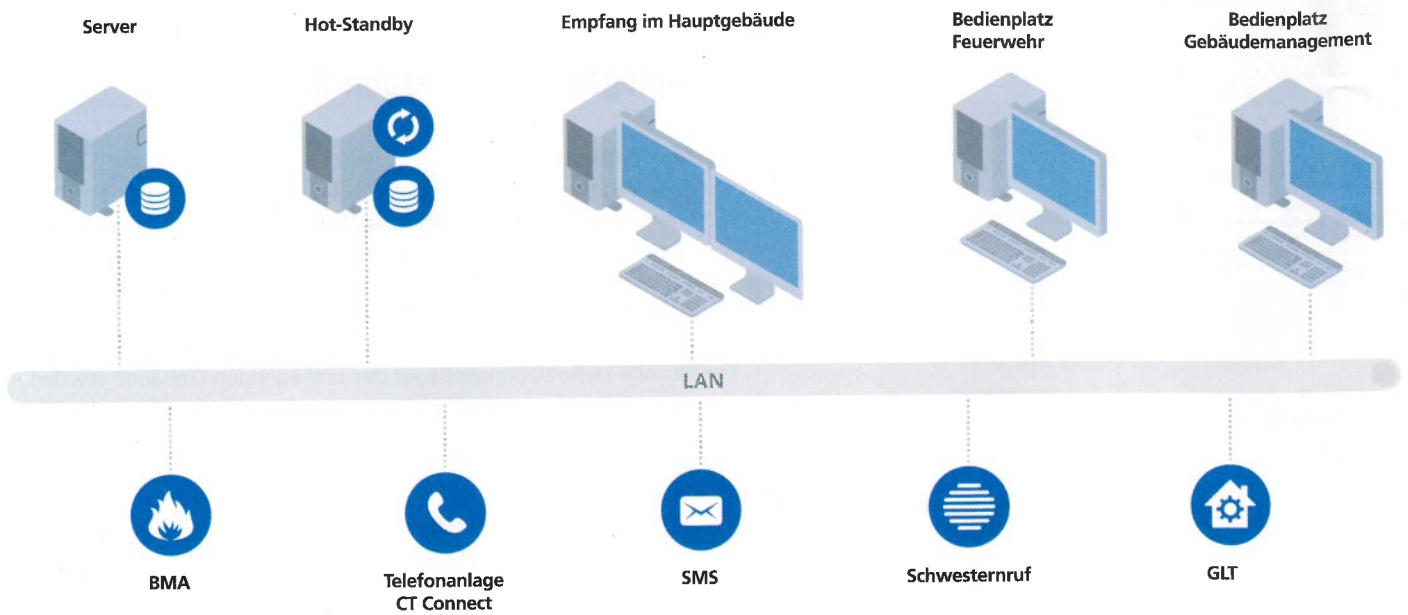
Im Brandfall werden parallel zur Alarmierung der Feuerwehr auch die Pflegekräfte im Dominikus-Ringeisen-Werk schnellstmöglich mit notwendigen Informationen zur Evakuierung

versorgt. Die Heilerziehungspfleger können entweder über direkte Rufe zu den Stationen und Wohngruppen oder über die automatische Alarmierung auf den eingesetzten DECT-Telefonen informiert werden. Diese automatische Benachrichtigungsfunktion wird auch für die Suche nach vermissten Bewohnern eingesetzt.

Neben den sicherheitstechnischen Systemen ist auch die Gebäudeleittechnik (GLT) in WinGuard integriert. Hier werden beispielsweise Störungsmeldungen bezüglich der Heiz- oder Lüftungsanlage automatisiert an den zuständigen Techniker übermittelt, so dass die Störungsbehebung zeitnah vorgenommen wird.

Das Dominikus-Ringeisen-Werk

Die Kernkompetenzen des Dominikus-Ringeisen-Werks sind Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen und Menschen im



Neben den sicherheitstechnischen Systemen ist auch die Gebäudeleittechnik (GLT) in WinGuard integriert

Alter, ambulante und offene Hilfen in zahlreichen Landkreisen, Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM), Förderstätten, sonderpädagogische Förderschulen, Frühförderung, schulvorbereitende Einrichtungen, Schulbegleitung sowie ein Berufsbildungswerk für 20 Ausbildungsberufe. Darüber hinaus gibt es Beratungs- und Servicestellen, ein Büro für leichte Sprache/unterstützte Kommunikation

und ein medizinisches Versorgungszentrum sowie Fachschulen für Heilerziehungspflege und Altenpflege in Ursberg.

Das Dominikus-Ringeisen-Werk errichtet und erwirbt zunehmend heimatnahe und gemeindeintegrierte Wohngebäude. Um die Verwaltung dieser Gebäude zu vereinfachen, werden die dort eingesetzten Systeme der

Sicherheits- und Gebäudetechnik einheitlich über eine Leitzentrale gesteuert. ■

Kontakt

Advancis Software & Services GmbH
Langen
Tel.: +49 6103 80735 0
information@advancis.de
www.advancis.de

Pepperl+Fuchs schließt Umwandlung zur SE erfolgreich ab

Ab 13. Juli 2020 hat die Pepperl+Fuchs-Konzernmutter die Rechtsform einer europäischen Aktiengesellschaft (Societas Euro-paea). Dieser Wechsel markiert den Abschluss einer schrittweisen Umwandlung, die bereits im Vorjahr mit der Transformation der Pepperl+Fuchs GmbH in eine AG eingeleitet wurde.

Der Wandel zur SE unterstützt die langfristige Wachstumsstrategie der Unternehmensgruppe und verleiht ihr zusätzliche Agilität sowohl im Hinblick auf die Absatz- wie auch die Kapitalmärkte. „Mit der SE haben wir uns einen gesellschaftsrechtlich zeitgemäßen Rahmen gegeben, mit dem wir unsere strategische Aufstellung auf die Zukunft ausrichten“, erklärt Werner Guthier, CFO der Pepperl+Fuchs-Gruppe. „Das dynamische



Werner Guthier, CFO Pepperl+Fuchs

Umfeld, das von Digitalisierungsthemen wie Industrie 4.0 aber auch durch die aktuelle Coronapandemie geprägt ist, macht es heute wichtiger denn je, Veränderungsprozesse agil zu begleiten.“

www.pepperl-fuchs.com ■

Dräger weitet die Kapazitäten für Atemschutzmasken aus

Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie hat Dräger von der britischen Regierung den Zuschlag für die Lieferung von Atemschutzmasken (FFP3) erhalten. Die Auslieferung der Masken wird noch in 2020 beginnen und sich bis in das darauffolgende Jahr erstrecken. Der erwartete Umsatz liegt bei ungefähr 100 Millionen Euro.

Dazu wird Dräger eine Maskenproduktion in Großbritannien, in der Umgebung von Blyth in Northumberland, aufbauen. Hier hat Dräger bereits seit über 50 Jahren einen Entwicklungs- und Produktionsstandort für Atemschutztechnik für Feuerwehr und Industrie. Diese Erweiterung der Kapazitäten erfolgt zusätzlich zu dem bestehenden Produktionsverbund in Schweden und Südafrika und den vor kurzem beschlossenen neuen Produktionsstandorten in Frankreich und den USA. Die Investitionen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten an allen fünf Standorten werden im Geschäftsjahr 2020 einen mittleren zweistelligen Millioneneurobetrag erfordern.

www.draeger.com ■



Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil sie einen guten Überblick über die Entwicklungen in der gesamten Sicherheitswirtschaft gibt.“



Gregor Lehnert, Präsident des BDSW

